

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Hospitalstraße 1b
65549 Limburg
www.fdp-fraktion-limburg.de

Limburg, den 08.12.2020

Anträge zum

Haushalt 20201

I. Anträge/Investitionen

1. Lahn-Uferfest

Die Pandemie verlangt vielen Akteuren, Vereinen, Institutionen, Branchen, Kultur .. – ja der ganzen Gesellschaft vieles ab, fordert viele Opfer. Zuversicht, der Blick in die Zukunft für Limburg – das kann ein von der Stadt für alle Akteure der Limburger Gesellschaft organisiertes Fest entlang der Lahn – mit Blick auf den Dom – Brücken nutzend sein.

Dies sollte JETZT für den Sommer 2021 geplant werden. Es soll Akteuren Möglichkeiten und Raum der Beteiligung, des Auftritts und der Darstellung geben. Das kann Gesang, das kann Sport, das kann Musik, Lesen oder Schauspiel sein. Und es gibt zu Essen, Trinken in aller Vielfalt unserer Stadt. Alles was die Menschen unserer Stadt können, dass alles, diese Menschen alle sollen dort eine Bühne bekommen und mit dem Fest ein Symbol des Neustart für unsere Stadt **nach der Corona-Zeit sein.**

Kostenträger 5710000

und dort bei Nr. 6139000

+10.000 Euro

2. Sicherheit in Limburg

Es gibt viele Elemente, die zur Sicherheit in der Stadt, im öffentlichen Raum beitragen. Dazu zählen die Ausrichtung von Beleuchtung – wie zB am Lahnufer. Dazu gehört aber im gesamten Stadtgebiet

die Beleuchtungssituation von Rad- und Fußwegen. Es gibt Bereiche, Wege die als nicht sicher empfunden werden oder Lücken (Radweg nach Linter, Lindenholzhausen) aufweisen. Bisweilen kann mit wenig Aufwand hier viel bewirkt werden. Notwendig ist eine systematische Betrachtung. Wie sind die Laufwege? Wo sind dunkle „Ecken“? Im ersten Schritt sollten mit den Ortbeiräten gemeinsam die sensiblen Punkte gesammelt werden. Wo sind Leuchtmittel auszutauschen? Wo fehlt Beleuchtung. Dies alles kann gut in einzelnen Schritten angegangen werden

Das Produkt „Sicherheit und Ordnung“ im städtischen Haushalt erfasst diese Zielsetzung in der Produktbeschreibung. Leider fehlt aber ein eindeutiger Kostenträger „Sicherheit von Rad- und Fußwegen“ Dieser ist zu ergänzen und mit einer Anlauftrate zu versehen:

Anlauftrate + 40.000 Euro

II.) Sperrvermerke/Beschlüsse

Genereller Sperrvermerk (Neubesetzungen und Beförderungen) für alle Stellen im Haushaltsjahr 2021

2021 wird für alle Ebenen sehr herausfordernd. Die haushaltstechnischen Koordinaten sind sehr unklar. Wie entwickeln sich die Steuereinnahmen? Wie hoch sind die Einbrüche? Wie stark steigen Ausgaben in Zusammenhang mit der Pandemie? Zugleich ist der „Verteilungskampf“ zwischen Bund und Land über die Lastentragung voll ausgebrochen. Es ist absolut nicht zu erwarten, dass in 2021 neuerlich – so wie in 2020 mit den rund 8 Millionen Euro - eine Kompensation der Steuerausfälle der Stadt Limburg erfolgt. Es bedarf in dieser Situation einer absolut disziplinierten Haushaltsführung! Einer der größten Ausgabenblöcke und einer der am meisten langfristig bindet ist der Personalkostenblock. Hier ist jede Maßnahme sorgsam abzuwägen.

III.) Haushaltsbegleitbeschlüsse

1. Leerstand

Leerstand ist eine der Probleme der Limburger Innenstadt, die bereits vor der Corona-Krise bestanden und deren Auswirkungen sich durch die Krise noch verstärken. Hier ist dringender Handlungsbedarf gefragt. Es gab in 2019 auf Antrag der FDP-Fraktion im ersten Schritt eine umfassende Zustandsbeschreibung zum Leerstand in Limburg durch den Magistrat. Diese stellt ein wichtiges Fundament für weitere Maßnahmen dar. Diese müssen jetzt dringlich erfolgen. Die Einkaufs- und Handelsstadt Limburg sieht sich gewaltigen Herausforderungen ausgesetzt. Es ist Aufgabe der Stadt sich dem mit absoluter Priorität zu widmen und hier nicht die Verantwortung alleine bei Eigentümern zu lassen. Ja, diese sind einzubinden. Aber die Stadt muss bei diesem zentralen Thema das Heft des Handelns selbst in **die Hand nehmen**.

Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss für Stadtentwicklung zu berichten, wie die konkreten Maßnahmen aussehen und wer was wann angeht.

2. Gebäudemanagement

Die nachhaltige Verwaltung der im städtischen Eigentum stehenden Gebäude stellt eine enorme Herausforderung dar. Es handelt sich um historische Gebäude. Daneben sind moderne Verwaltungsbauten, Hallen dabei. Und es gibt einen Bestand an Wohnhäusern. Zu deren Zustand gab es in den letzten Jahren bereits umfassende Analysen, Besichtigungen und Sichtungen u.a. durch die Arbeit des Arbeitskreises Liegenschaften. Längst nicht alle Gebäude, auch nicht alle der Gebäude, die die Stadt für Stiftungen verwaltet, sind gesichtet. Wie diese Aufgabe angehen? Welche Liegenschaften sollten wie behandelt werden?

Ziel ist eine schlanke und effiziente Verwaltung, die dieses Produkt steuert. Wie kann das effizient erfolgen? Es sollten Mehrkosten vermieden werden und eher Potentiale gebündelt werden. Kann bei alledem Fachwissen und Expertise In-House genutzt werden oder durch Einbindung professioneller Partner wie zB der EVL?

Der Magistrat wird gebeten, hierzu im Bauausschuss einen Zeit- und Maßnahmenplan vorzustellen.

3. Bürgerbüro

Erste Schritte für ein modernes Bürgerbüro sind gemacht, weitere müssen folgen. Ein Bürgerbüro im Jahre 2021 hat vielfältige Aufgaben und sollte entsprechende Instrumente, Angebote haben um Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sein. Ein ansprechendes räumliches Angebot im Foyer des Neuen Rathaus ist ein erster Schritt. Es müssen aber noch einige folgen. Viele Städte und Gemeinden machen es seit Jahren vor, es gibt tolle Beispiele. Daneben fehlt in Limburg das digitale Bürgerbüro. Der persönliche Kontakt sollte mit einem umfangreichen Digitalangebot ergänzt werden. Ein Element eines solchen digitalen Angebot kann eine Bürger-App sein (zB in Tübingen).

Wie sind die weiteren Umsetzungsschritte des Magistrats für das analoge und für das digitale Bürgerbüro Limburg? Der Magistrat wird gebeten, hierzu im Haupt- und Finanzausschuss zu berichten.

4. Entwicklung der Ortsteile

Wie entwickeln sich die Ortskerne unserer Stadtteile? Oftmals fehlt es dort an Bebauungsplänen. Ist gleichwohl eine möglichst konfliktfreie und zukunftsfähige Entwicklung möglich? Oder bedarf es eher einer Überplanung, der Aufstellung eines Bebauungsplanes? Was wäre der Nutzen? Was wäre der Aufwand und welche Nachteile können sich ergeben?

**Der Magistrat wird gebeten, hierzu im Bauausschuss zu berichten.
Wie sieht er die künftige Strategie?**

5. Parken modern

Limburg als Einkaufs- und Handelsstandort sollte bemüht sein, die Nutzung der Parkmöglichkeiten modern und nutzerfreundlich zu gestalten. Dazu gehört die Möglichkeit, bargeldlos mit dem Handy zu zahlen. Dazu gehören für die Parkplätze auf Flächen im Freien, Straßenbereich das Angebot von Nutzungszeiten, die einen entspannten Gang in die Innenstadt und Verweildauer dort ermöglichen. Eine kurze maximale Parkzeit von zB 90 Minuten steht dem entgegen. Es kann durchaus eine moderate Anpassung der Tarife erfolgen. Aber es muss möglich sein, zB 4 Stunden zu parken um entspannt als Besucher der Stadt dort zu verweilen.

Daher wird der Magistrat gebeten, für die von der Stadt betriebenen Parkeinrichtungen die Bezahlungsmöglichkeit mit dem Handy einzuführen. Weiter wird der Magistrat um einen Vorschlag zur Neugestaltung der Nutzungsmöglichkeiten im Freiflächenbereich gebeten. Hierüber soll im Haupt- und Finanzausschuss informiert werden.

Anmerkung: Dieser Antrag wurde 2018 sowie 2019 bereits gestellt. Er ist leider nicht vollständig umgesetzt/behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.

6. Moderner Arbeitgeber – Home-Office

Auf vielen Ebenen der staatlichen Verwaltung, bei Firmen und Dienstleitern hat längst der Wettbewerb um die besten „Köpfe“ begonnen. Wie kann die Arbeit, das Angebot, die Dienstleitung durch Fachkräfte gesichert werden und wie gewinnt man diese? Home-Office gehört zum Standardangebot im Wettbewerb der Anbieter. Leider ist dies in der Stadtverwaltung noch nicht die Regel.

Daher wird der Magistrat gebeten, bis zur Sommerpause einen Projektplan im Haupt- und Finanzausschuss vorzustellen, wie diese Arbeitsform als Standardangebot in der Stadtverwaltung Einzug hält und was hierfür für Mittel notwendig sind.

Anmerkung: Dieser Antrag wurde von uns 2019 - ohne Kenntnis der Pandemie - gestellt. Er ist leider nicht vollständig umgesetzt/nicht der aktuellen Situation angemessen behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.

7. Betriebshof – Standort

Der Standort des städtischen Betriebshof erfordert nach Informationen des Magistrats in den letzten Jahren erhebliche Investitionen, um ihn zukunftsfit und entsprechend den gesetzlichen Normen zu gestalten. Auch in diesem Bereich sind qualifiziertere Fachkräfte daneben schwierig zu gewinnen und bei der Gewinnung von Fachkräften ist die Modernität, die Attraktivität des Arbeitsortes ein Faktor. Nun hat die Stadt Limburg mit erheblichen Steuergeldern Flächen um das Mundipharma-Gelände erworben. Neubau und bessere logistische Lage dort und die Möglichkeit die Fläche im Industriegebiet an der Landesgrenze zu Diez zu veräußern. Hier liegt Entwicklungspotential. Zeit es anzugehen.

Der Magistrat wird daher gebeten im Haupt- und Finanzausschuss zu einem solchen Szenario einen Bericht zu geben und ggf. auch weitere Möglichkeit der Modernisierung des Betriebshof aufzuzeigen

Anmerkung: Dieser Antrag wurde 2019 bereits gestellt. Er ist leider nicht vollständig umgesetzt/behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende